

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 14.02.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12281

8b.

9

gekauft. Ich verfuhr in diesem mit der alten
Fragensart

Minister Herr Baron
Falken 2.
Febr. 1719.

hinter sich

A. J. Fr.

9a.

52

Mein allerbester Herr Graf,

Sie werden mir wohl bekommen haben, was ich Ihnen vor
8 Tagen geschrieben, dabei ich barabenden lasse. Wenn
aber dieselben, wie mir der Herr Bar. v. Sarsin
Sohnung gemacht hat an diesem Ort bey Ihnen
so will ich auch das was man mir durch Sie mündlich
sagen lassen, auf eine mündliche Antwort geben.
Wenn das jetzt gelauffte Schreiben habe ich mir
meinam letzten Herrn Grafen, um Ihre Güte
intention willen, eine Antwort geschrieben.
Als, was ich aber: ein solches finde, wie die
selben ich in also letztem Schreiben, welche
mich zum Fenster vor Gott und Menschen

machen

96

maßen, das ich mich Gott in Gnade anvertraue. Es
 wird zwar mit dem weltlichlichen Leben, so in
 der Welt ist, nicht sein kann, in der ich alle Tage,
 auch wenn meine Tugenden, mich nicht annehmen
 lassen. Ich erkenne, daß ich nicht fern bin, zu
 kommen, so ich will. Ich bitte Gott, daß er
 Ihnen Gnade laßen wolle, welcher kann ich nicht.
 Aufwacht aber

Sollt den 14^{ten}

Febr. 1719.

Minus aller liebden

Johann Jakob

seiner Liebhaber von Gott

A. J. J.